

Schmankerltouren

14. Januar 2018

Fernreisender Mit dem Gletscherexpress ins Alpenvorland

Die katholische **Wallfahrtskirche von Wildparting** ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Bayerns. Die Grabkirche, die den Heiligen Marinus und Anian geweiht ist, ist eine der ältesten christlichen Kultstätten in Bayern und seit weit über 1000 Jahren ein Wallfahrtsort.

Durch ihre malerische Lage vor der Kulisse des Mangfallgebirges ist die Kirche nicht nur die bekannteste, sondern auch die meist fotografierteste Kirche im Bayerischen Umland. Da sie auch ständig im TV, in Kalendern und Zeitungen zu sehen ist, ist sie weit über die deutschen Grenzen hinaus bekannt.

Ihr barockes Äußeres verdankt sie der Erneuerung des spätgotischen Baus im Jahre 1697 durch Johann Mayr d. Ä. von der Hausstatt. Das Innere wird vornehmlich von Barockisierung von 1759 bestimmt. Kernstück der Kirche ist das monumentale Hochgrab der beiden Heiligen aus dem Jahr 1778.



Wallfahrtskirche Wilparting

Wir starteten am Parkplatz bei der Kirche "St. Marinus und Anianus" in Wilparting. Der Weg führte linksseitig um das "Café zum Moar" herum. Wir folgten dem Wegweiser „Alb“ über die Wiese zum Waldrand. Dort bogen wir links ab. Auf einem guten Wanderweg ging es abwärts. Wir überquerten den Bach des Röhthengrabens auf einem Metallsteg. Über Treppen wanderten wir zur Anianuskapelle. Daneben steht der Einödhof Alb. Hier bogen wir in einen kleinen Feldweg Richtung Osten ab, überquerten nochmal den Röhthengraben, diesmal ohne Brücke und anschließend die Dettendorfer Kalte und kamen nach einem steilen Anstieg zu den Ansiedlungen Rann und Oberdaxham. Schließlich erreichten wir die Staatsstraße 2010 und gegenüber tauchte der Findling Steinwies auf. Zurück nach Oberdaxham gingen wir auf der Teerstraße weiter zu den Gehöften Walch und Gern. Weiter durch den Wald abwärts zu einer Brücke und steil hinauf nach Untermoos, von dort weiter in Nordwestrichtung durch lichten Wald auf freie Felder. Wir kamen an

den Anwesen "Hochholz" vorbei und bogen bei der Straßengabelung rechts ab. Danach führte der Weg im Wöllkammer Tunnel unter der Autobahn durch und stieg danach Richtung Irschenberg an. Der Wegweiser „Zur Aussicht“ führte uns über Wiesen zum unvergleichlichen Aussichtspunkt Irschenberg 751m. Der Blick war leider auf Grund des Hochnebels eingeschränkt, würde aber bei guter Sicht bis in die Chiemgauer Alpen mit der Kampenwand reichen. Danach wanderten wir ostwärts zum Parkplatz beim Wasserbehälter und auf dem Sträßchen hinunter zu einer Verzweigung. Über den Wegweiser "Obholz" gelangten wir über Falter, Obholz und Leiten zu einem weiteren Autobahn-Tunnel. Kurz darauf kamen wir nach Wilparting zum "Café zum Moar" zurück.



Irschenberg 751m



1000jährige Linde



Innenraum Wilparting

Der **Findling von Steinwies** liegt im Bereich des ehemaligen Inn-Chiemsee-Gletschers. Der große Block besteht aus hellem, feinkörnigem, nicht-porphyrischen Ortho-Gneis, einem Gestein, das in der näheren Umgebung nicht ansteht. Erst in den österreichischen Zentralalpen im Bereich des „Tauernfensters“ sind große Vorkommen zu finden. Demnach trug der Inn-Chiemsee-Gletscher den Findling Steinwies mindestens über eine Distanz von knapp 100 Kilometern, bevor dieser am heutigen Fundort liegen blieb. Er ist eckig bis kantengerundet und an der Westseite gespalten, ist etwa 8 Meter lang, 5 Meter breit und bis zu 3 Meter hoch. Ein Feldkreuz befindet sich auf dem Felsblock. Davor befindet sich die vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege als Baudenkmal ausgewiesene kleine Steinwieskapelle.



Findling Steinwies

Anfahrt: A 8 bis Ausfahrt Irschenberg, weiter auf der B 472 Richtung Miesbach, durch das Gewerbegebiet am Irschenberg und dann nach Wilparting
Route: Parkplatz an der Kirche – Alb – Anianuskapelle – Rann – Oberdaxham – Steinwies – Oberdaxham – Hochholz – Wöllkammer Tunnel – Irschenberg – Obholz - Wilparting.
Gehzeit: Gehzeiten 3 1/2 Stunden. **Streckenlänge:** 12 Kilometer
Höhenmeter: 300

©DAV Ingolstadt Wolfgang Gartenlöhner

